



**SOZIOKULTUR
& KULTURELLE BILDUNG
RLP E.V.**

LÄNDER- NACHRICHTEN

SOZIOKULTUR UND
KULTURELLE BILDUNG RLP E.V.
AKTUELL

AUGUST 2024
NR. 44

IMPRESSUM

Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V.

C.-S.-Schmidt-Str. 9
56112 Lahnstein

lag-sozku.de

Der Landesverband ist Träger des Kulturbüros Rheinland-Pfalz und der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz

Mitglied in: Bundesverband Soziokultur e. V., Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE)

Redaktion und Layout:

Britta Lins, Margret Staal, Lukas Nübling, Annika Esser

Gastbeiträge von: Kulturverbände RLP (S. 4,5), Bundesverband Soziokultur, vertreten durch Margret Staal und Georg Halupczok (S. 5,6), Bundeskulturfonds (S. 7), Fragerunde: TUFA Trier, Kulturgießerei Saarburg, Haus am Westbahnhof Landau, Jugendkunstwerkstatt Koblenz, Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck; (S.8-10), Pink Future: Torsten Heinz, Kulturkarawane Trier (S. 16,17).

Fotos:

S. 3: Kulturbüro RLP // S. 8: Aliresza Nesai // S. 9: Kulturgießerei Saarburg // S. 10: JUKUWE Koblenz & Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck // S. 11, 12 & 13: privat // S. 14: Bundesverband Soziokultur & privat // S. 15: Frl. Wunder AG // S. 16 & 17: Victor Beusch

Das Kulturbüro hat die Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich Culture4Climate gezeichnet.



**SOZIOKULTUR
& KULTURELLE BILDUNG
RLP E.V.**



**KULTURBÜRO
Rheinland-Pfalz**



LIEBE LESER*INNEN,



Welchen Stellenwert hat die Kultur heute? In Zeiten multipler Krisen scheint diese Frage dringlicher denn je und Ihre Funktion als Fundament unserer gesellschaftlichen Identität, als ein Raum für Reflexion, Dialog und Zusammenhalt, wird auf jeder Veranstaltung, in jedem Gespräch mit allen Politiker*innen immer nach vorne gestellt und als unverzichtbar dargestellt. Gerade mit Blick auf die aktuelle Lage, die geprägt ist von einer Vielzahl tiefgreifender Krisen wie der Inflation, die den Alltag vieler Menschen erschwert; der eskalierenden Situation im Nahostkonflikt sowie dem fortdauernden Krieg in der Ukraine, die beide nicht nur die internationale, sondern auch die innere Stabilität bedrohen; und dem Erstarken rechter Kräfte, das unsere demokratischen Grundwerte infrage stellt, wird der Wert der Kulturarbeit immer wieder nach vorne gestellt. Gerade in diesem Jahr, in dem in Sachsen, Thüringen und Brandenburg Landtagswahlen anstehen, ist die Sorge groß vor einem weiteren Erstarken der rechtspopulistischen Partei. Diese Entwicklung stellt nicht nur eine Bedrohung für die demokratischen Grundfesten unserer Gesellschaft

dar, sondern könnte auch die kulturelle Vielfalt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter schwächen.

Doch genau in dieser Gemengelage gerät dieses Fundament zunehmend noch mehr unter Druck, auch durch diejenigen, die die Relevanz der Kultur gerne nach vorne stellen.

Inmitten dieses Wandels, den unsere Gesellschaft durchläuft, müssen wir uns fragen, welchen Preis wir zu zahlen bereit sind, wenn wir die Kultur vernachlässigen. Es drohen finanzielle Kürzungen für vor allem die freie Kulturarbeit und somit auch für die Soziokultur und kulturelle Bildung auf Bundes- und Landesebene mit dramatischen Konsequenzen. Die Kultur ist nicht bloß eine Randerscheinung, ein „nice to have“, sondern ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft, die soziale Integration, kulturelle Vielfalt und demokratisches Bewusstsein fördert. Die drohenden Einschnitte bedrohen nicht nur die Existenz zahlreicher Projekte, und dies vor allem in den ländlichen Regionen, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt.

Die vorliegenden Ländernachrichten beleuchteten die Auswirkungen dieser Kürzungen, die Entwicklung aufgrund der politischen Situation und plädieren für ein Umdenken in der Kulturpolitik, um den drohenden Verlust kultureller und sozialer Errungenschaften abzuwenden.

Darüber hinaus gibt es Neuigkeiten aus unserem Verband und von unseren Mitgliedern.

Viel Spaß beim Lesen,

Britta Lins

VERBÄNDE FORDERN PERSPEKTIVEN FÜR DIE KULTURARBEIT IN RHEIN- LAND-PFALZ

Im Juni 2024 hat das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration angekündigt, die institutionelle Förderung der Kulturverbände für den Doppelhaushalt 2025/2026 auf dem Stand des laufenden Jahres einzufrieren. Diese Entscheidung führt zu erheblichen Kürzungen, da tarifliche und inflationsbedingte Kostensteigerungen nicht berücksichtigt werden. Bis Ende 2026 bedeutet das eine Verringerung der verfügbaren Mittel in Höhe von rund 20 %. Nur wenige Wochen nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Prozesses zur Kulturentwicklungsplanung setzt die Landesregierung damit ein fatales Signal.

Im März 2024 wurde der rheinland-pfälzische Kulturentwicklungsplan nach fast zweijähriger Erarbeitungsphase mit Stolz und Freude vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration präsentiert. Mit einem aufwendigen, extern begleiteten und moderierten Beteiligungsprozess wollte das Ministerium gewährleisten, dass der Input und die Bedarfsanalyse zu Handlungsfeldern und konkreten Handlungsmaßnahmen direkt von den Kulturakteur*innen sowie den Kulturverbänden des Landes erarbeitet wird. Also von dort kommt, wo Kultur gemacht und ermöglicht wird. So wollte man von Seiten der Politik zielgerichtet und konsequent Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der rheinland-pfälzischen Kulturlandschaft schaffen, zur Sicherung der kulturellen Infrastruktur beitragen und zukunftsfähige Strukturen entwickeln.

Nun, ein Vierteljahr später, hat das verantwortliche Ministerium den Kulturverbänden mitgeteilt, deren institutionelle Förderung für den Doppelhaushalt 2025/2026 auf dem Stand des laufenden Jahres einzufrieren.

Die Verbände kritisieren scharf, dass hierdurch der Kulturentwicklungsplan ad absurdum geführt wird. Gleiches Geld bei höheren Kosten: Es ist ersichtlich, dass unter den gegebenen Umständen jegliche Form der Weiterentwicklung ausbleiben wird. Im Umkehrschluss dürfte es für die Politik deshalb eigentlich auch schon vor der Idee der Kulturentwicklungsplanung offensichtlich gewesen sein, dass ein erfolgversprechender Umsetzungsprozess die Notwendigkeit finanzieller Ressourcen bedingt.

„Lassen Sie uns diesen begonnenen Weg zusammen fortsetzen und gemeinsam die erarbeiteten Maßnahmen in die Tat umsetzen!“, heißt es im Vorwort von Frau Ministerin Katharina Binz zum Ergebnisbericht der Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz. Es scheint ganz so, als würden die guten Vorsätze und die Aufbruchsstimmung angesichts ökonomischer Sparzwänge verpuffen – und das wieder einmal zu Lasten der Kulturarbeit in Rheinland-Pfalz, welche bereits seit vielen Jahren die rote Laterne in Sachen Kulturförderung auf Bundesebene innehat. Damit droht der Kulturentwicklungsplan, sich als bloßes Lippenbekenntnis der Politik zu entpuppen.

Widersprüchlich und irritierend zeichnen sich die finanziellen Kürzungen ebenfalls vor dem Hintergrund der Bemühungen und der Aufrufe der Politik für gesellschaftlichen Zusammenhalt und für die an vielen Stellen unter Druck stehende Demokratie ab.

Kunst und Kultur spielen in der Demokratie eine zentrale Rolle, indem sie Widersprüche aufzeigen, den gesellschaftlichen Diskurs anregen und als Experimentierfeld für neue Ideen dienen. Die Arbeit der Kulturverbände schafft Räume, in denen gesellschaftliches Miteinander gelebt wird, Künstler*innen

frei arbeiten können, kulturelle Bildung gesellschaftliche Potenziale weckt und kulturelle Vielfalt gelebt wird.

Daher appellieren die unterzeichnenden Kulturverbände in Rheinland-Pfalz geschlossen an die Politik, der faktischen Kürzung der finanziellen Mittel für die Kulturarbeit entgegenzuwirken und die finanziellen Grundlagen dafür zu schaffen, dass der Prozess der Kulturentwicklungsplanung nicht mit der Planung endet, sondern eine Entwicklung ermöglicht. Gegenüber dem selbstgestellten Anspruch der Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz kommt eine Kürzung der Kulturförderung einem politischen Offenbarungseid gleich.

Unterzeichnende Verbände:

- Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz im Bundesverband e. V.
- LAG ROCK & POP RLP e. V. / pop rlp
- Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e. V.
- Chorverband der Pfalz e.V.
- Chorverband Rheinland-Pfalz e.V.
- Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz e.V.
- Landesmusikverband Rheinland-Pfalz e.V.
- Rheinland-Pfälzischer Chorverband e.V.
- Landesverband professioneller freier Theater Rheinland-Pfalz e. V. – laproft
- Landesverband Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e. V.
- Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V.

SCHWÄCHUNG DER GESELLSCHAFTLICH ENGAGIERTEN FREIEN KULTURSZENE ANGESICHTS GROSSER POLITISCHER HERAUSFORDERUNGEN

- STELLUNGNAHME DES BUNDESVERBAND SOZIOKULTUR ZU DEN GEPLANTEN KÜRZUNGEN BEI DER SOZIOKULTUR UND DER FREIEN KULTURSZENE IM HAUSHALTSENTWURF 2025 DER BUNDESREGIERUNG -

**BUNDES
VERBAND
SOZIO
KULTUR**

Für das Haushaltsjahr 2025 plant Staatsministerin Claudia Roth, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, offenbar drastische Kürzungen bei der Förderung der freien Kulturszene. Zusammen mit den Bundeskulturfonds und den internationalen Produktionshäusern muss auch der Bundesverband Soziokultur mit spürbaren Einschnitten rechnen. Der Bundesverband Soziokultur vertritt über seine 15 Landesverbände rund 800 so-

ziokulturelle Zentren und Initiativen, die man in ganz Deutschland, in Städten wie auf dem Land antrifft. Es handelt sich um zivilgesellschaftliche Organisationen, die ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten sowie Möglichkeiten zu eigener Aktivität und kultureller Teilhabe bereitstellen.

Der Haushalt der Staatsministerin für Kultur und Medien wurde nicht gekürzt, sondern sogar auf 2,2 Milliarden Euro für den Haushalt 2025 erhöht. Trotzdem wurde die in 2024 begonnene Stärkung der Soziokultur und der freien Kulturfonds – ohne diesen Sachverhalt mit den Betroffenen zu kommunizieren – zurückgenommen. Gegenüber 2024 soll die Förderung des Bundesverband Soziokultur um 20 Prozent, konkret um 72.000 Euro gekürzt werden. Auch die Bundeskulturfonds sollen drastisch beschnitten werden. So ist u. a. vorgesehen, die Mittel des Fonds Soziokultur gegenüber 2024 sogar um 50 Prozent zu kürzen. Sowohl die Kürzungen beim Bundesverband wie auch die beim Fonds Soziokultur werden die Handlungsfähigkeit der Soziokulturellen Einrichtungen und Projekte in den kommenden schwierigen Jahren deutlich einschränken. Sie sind ein demoralisierendes Signal an die Akteure in diesem Feld, denn ihre Arbeit wird offenbar nicht genügend wertgeschätzt.

Dabei hatte alles so vielversprechend begonnen. In ihrem Grußwort beim Amtsantritt richtete Claudia

Roth diese Worte an die Soziokulturellen Zentren:

„In meinem neuen Amt als Staatsministerin für Kultur und Medien will ich die vielen engagierten Akteurinnen und Akteure in den soziokulturellen Zentren und Kulturhäusern, in Verbands- und Projektarbeit, im Bundesverband Soziokultur e.V. und im Fonds Soziokultur deshalb noch mehr als bisher unterstützen. Für die neue Bundesregierung ist die Förderung der Freiheit und der Vielfalt von Kunst, Kultur und Medien zentral.“

Verständlich, dass die Erwartungen damals hoch waren und nun die Frustration umso deutlicher ist. Angesichts enormer Herausforderungen für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt wäre eine Kürzung der Mittel für den Bundesverband Soziokultur sowie eine Kürzung der Mittel für die Bundeskulturfonds ein besorgniserregendes Zeichen. Die Soziokultur mit ihrem Fokus auf kulturelle Teilhabe und Mitwirkung aller, auf die Stärkung der Zivilgesellschaft, auf Diversität und Inklusion, leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Gestaltung einer freien, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft. Eine Kürzung der Mittel schwächt den Bundesverband in seiner Rolle als Netzwerk von Akteuren und Institutionen, als Bindeglied zwischen Politik und soziokulturellem Engagement, zwischen Bund und Zivilgesellschaft.

Der Bundesverband Soziokultur vertritt als Dachverband 15 Landesarbeitsgemeinschaften

- LAKS Baden-Württemberg e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Bayern e.V.
- ImPuls Brandenburg e.V.
- Stadtkultur Bremen e.V.
- STADTKULTUR HAMBURG e.V.
- LAKS Hessen e.V.
- Landesverband Soziokultur Mecklenburg / Vorpommern e.V.
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen e.V.
- Soziokultur NRW
- Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V.
- LAG Soziokultur Saar e.V.
- Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
- Lassa e.V.
- LAG Soziokultur Schleswig-Holstein e.V.
- LAG Soziokultur Thüringen e.V.

STELLUNGNAHME DER BUNDESKULTURFONDS ZUM HAUSHALTSENTWURF 2025 DER BUNDESREGIERUNG

Erst mit dem Bundeshaushalt 2024 hatten die Regierungsparteien das Ziel des Koalitionsvertrags, die Bundeskulturfonds als Innovationstreiber nachhaltig zu stärken, eingelöst. Die deutlichen Erhöhungen der Fördermittel sollten in der Folge des auslaufenden NEUSTART KULTUR-Programms durch verstärkte Regelförderungen sowie neue Fördermodule die freie Kunst- und Kulturszene weiter substanziell unterstützen.

Mit dem neuen Haushaltsentwurf 2025 gefährdet die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit drastischen Kürzungen die perspektivische Fortführung dieser Arbeit: den sechs Bundeskulturfonds soll für das Jahr 2025 insgesamt nur rund die Hälfte an Mitteln – im Verhältnis zum Haushalt 2024 – zugestanden werden.

Dies irritiert umso mehr, als gerade erst neue Förderlinien und Programme, teils auch im Zusammenspiel mit Ländern und Kommunen oder Akteuren des kulturellen Lebens, entwickelt und erstmalig ausgeschrieben wurden oder sogar aktuell noch erarbeitet werden. Auch helfen die Bundeskulturfonds aktiv und konstruktiv bei der Einführung und Durchsetzung in der Freien Szene von Honoraruntergrenzen, den Nachhaltigkeits- und Awareness-Empfehlungen der Kulturförderung der BKM bzw. haben daran mitgewirkt, diese zu entwickeln und auszugestalten.

Als unabhängige Einrichtungen zur Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur leisten die Bundeskulturfonds ihrem Auftrag nach und in ihrer intermediären Rolle zwischen Bund und den Freien Künsten einen wichtigen Beitrag für Innovation und Diskurs in den Künsten, für vielfältige ästhetisch-künstlerische Positionen und für den gesell-

schaftspolitischen Austausch in Zeiten von multiplen Krisen.

Da der Etat der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Summe im Haushalt 2025 erfreulicherweise mit einem Aufwuchs rechnen darf und von Kürzungen verschont bleibt, scheint die Budgetierung der Bundeskulturfonds vor allem eine Frage der Priorisierung zu sein. Die Vorstände und Geschäftsführenden der Bundeskulturfonds fordern daher die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Koalitionsparteien auf, diesen gemeinsam begonnenen Weg durch eine dringend notwendige Korrektur des Haushalts 2025 weiter zum Erfolg zu führen.

Deutscher Literaturfonds – Deutscher Übersetzerfonds – Fonds Darstellende Künste – Fonds Soziokultur – Musikfonds – Stiftung Kunstfonds

Gezeichnet: Berlin, Bonn, Darmstadt am 18. Juli 2024

Zu dieser Stellungnahme wurde eine Petition gestartet. Künstler*innen und Akteur*innen der Freien Szene appellieren an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien:

AN DER FREIEN KUNST ZU SPAREN, KOSTET ZU VIEL!

Diese kann man hier zeichnen:



3 FRAGEN AN... ...5 UNSERER MITGLIEDER

1

Rückblick nach 2023: Wie war die Besucher*innen-Nutzer*innen-Resonanz (auch im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau)? Gab es etwas Erwähnenswertes? Gab es nachhaltige Veränderungen?

2

Vorausblick in 2024: Ist Neues geplant? Gibt es Veränderungen im Programm, bei Aktionen, bei den Mitarbeitenden?

3

Aktuelle politische Situation: Inwieweit seid ihr diesbezüglich aktiv? Inwieweit seid ihr durch Besucher*innenverhalten, Resonanz von außen auf Programme oder Aktionen angefragt oder auch betroffen? Gibt es in eurer Region Aufrufe zu Demos und/oder zu Aktionsbündnissen o.ä.? Seid ihr beteiligt?

TUFA TRIER



Zu 1.: Die Besucher*innen-Resonanz war sehr gut, wir liegen rund 35 % über dem Jahr 2022 und sogar 20 % über dem Vor-Coronajahr 2019. Die Veranstaltungen sind in der Regel alle gut besucht, das einzige was nach Corona geblieben ist, ist das eher kurzfristige Kaufverhalten. Ansonsten bemerken wir im Ausstellungsbereich sehr, dass die reinen Ausstellungsbesuche immer weniger werden und die Leute einen Ausstellungsbesuch immer mit einem Event (Vernissage, Finissage, Führung etc.) verbinden möchten.

Zu 2.: Durch den Leitungswechsel wird natürlich auch eine Veränderung im Programm spürbar. Wir haben uns

von einigen Programmpunkten getrennt und setzen mehr auf die Mischung zwischen jungen Künstler*innen, beliebten Klassikern, Kooperationen und die Förderung regionaler Künstler*innen insbesondere im Musikbereich.

Die Rohbauarbeiten für den Umbau der TUFA starten voraussichtlich im Juni / Juli. Die Planungen 2025 sind im Gange, die TUFA wird 40 Jahre. In dem Rahmen ist einiges geplant wie u.a: 25 Jahre Internationales Klangkunstfestival OPENING, partizipatives Ausstellungsprojekt zu einem Trierer Künstler, großes Quartiersfest zum Geburtstag mit Einbezug der ansässigen Geschäfte, Firmen und Vereine und vieles mehr.

Zu 3.: Der TUFA e.V. beteiligte sich an den Demos gegen rechts in Trier, wir bieten Raum für Infoveranstaltungen und Podiumsdiskussionen, solange diese nicht parteipolitisch sind. Wir selbst wie auch andere Mitglieder waren seit Corona auch von Programmbuchungen betroffen, wo Künstler*innen in dieser Zeit rechten Tendenzen und Verschwörungstheorien aufgesprungen sind, was sich mit den Werten unseres Hauses nicht vereinbaren lässt. Der Umgang hiermit ist schwierig, schnell fallen die Begriffe Cancel Culture und Meinungsfreiheit, daher möchten wir als Dachverband hier auch Workshops für die Mitglieder anbieten, um eine Hilfestellung zu bieten, rechte Tendenzen zu erkennen. Hier stehen wir im Kontakt mit der Beratungsstelle Gegen Rechts in Trier.

KULTURGIESSEREI SAARBURG

Zu 1: Die Resonanz unserer vielfältigen Besucher*innen-Gruppen und Zielgruppen war für unser soziokulturelles Zentrum durchweg positiv. Negativ entwickelt sich die finanzielle Grundlage aufgrund der Haushaltslage der Kommunen, der Inflation, Energiekosten und der Steigerung der Personalkosten. Diese strukturell bedingten Probleme kann der Verein aus eigener Kraft nicht kompensieren, trotz erhöhter Einnahmen im musealen Bereich.

Als Pilotprojekt (gemeinsam mit anderen JKS aus Rheinland-Pfalz) haben wir in Saarburg als erstes einen Shop (online zur Anmeldung) für Kinder- und Jugendkunstschulen implementiert und das läuft super! Das kleine, besondere Format der Innenhofkonzerte fand auch aufgrund des wunderschönen Ambientes im Innenhof großen Anklang.

Zu 2.: In allen Bereichen werden wir die oben beschriebene Arbeit fortführen. Zwei wichtige Veränderungen sind zu benennen: 1. Durch das Landesprogramm „Zukunft durch Kultur“ können wir seit Januar 2024 auf eine Kollegin zählen, die die Geschäftsführung unterstützt und aktiv in den Bereichen Soziokultur, Kulturbühne und Museum ist. 2. Wir arbeiten an einem Fundraisingkonzept und entwickeln eine Sponsoringbroschüre.

Zu 3.: Durch unsere Beteiligung am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sind wir aktiv in diesem Bereich. Es gibt bislang keine „Störungen“ oder Anfeindungen von au-



ßen. Unsere Partnerschaft für Demokratie leben! in unserem Sozialraum beobachtet die Entwicklungen sehr genau so dass wir recht schnell handlungsfähig sind. Nach dem Vorbild von Hachenburg/Ww haben wir eine Erklärung an die VG Saarburg- Kell eingebracht, die bislang aber noch nicht veröffentlicht wurde.

Wir selbst veranstalten in diesem Jahr eine Reihe im Rahmen des Kultursommers und Demokratie leben! unter dem Motto: „Schlüssel zur jüdischen Kultur“. Informationen dazu unter: <https://kulturimstaden.de/schluessel-juedische-kultur/>

HAUS AM WESTBAHNHOF LANDAU

Zu 1.: Bis auf wenige Ausnahmen gibt es wieder guten bis sehr guten Zuspruch; Das Kindertheater könnte besser besucht sein, muss aber von uns auch noch besser beworben werden. Wir versuchen weiterhin die Eintrittspreise niedrig zu halten. Wir werden häufig von Dritten zwecks Anmietung angefragt.

Zu 2.: Seit 2024 gibt es eine neue fest angestellte Mitarbeitende im Büro sowie eine über Drittmittel und das Landesprogramm „Zukunft durch Kultur“ geförderte 16-Stunden-Stelle für einen Kulturmanager. Darüber hinaus gibt es eine neue Minijob-Stelle für einen „Hausmeister“. Beim FSJ werden wir 2024/25 aussetzen, da uns für eine adäquate Betreuung einfach die Zeit fehlt.

Zu 3.: Wir teilen Demoaufrufe, bieten aktiv unser Haus für Veranstaltungen Dritter an und beziehen Stellung auf Social Media. Wir würden gerne selbst mehr aktiv werden, aber auch hier mangelt es neben der laufenden Programmgestaltung aktuell einfach an Zeit und Personal. Für den 17. Mai hatten wir relativ spontan einen „Wahl-Check Kultur“ im Rahmen unserer Initiative „Kulturnetz Landau“ organisiert, bei dem wir die Kandidierenden der zur Wahl stehenden Parteien nach ihren Zielen und Positionen im Hinblick auf kulturpolitische Themen befragt hatten.

JUGENDKUNSTWERKSTATT KOBLENZ

Zu 1.: Wir hatten auch während der Coronazeit nur eine geringfügige Zuschauer*innenrückgang. Hier sind nur die offenen Angebote ausgefallen. In 2023 haben wir wieder volles Programm und gegenüber der Vor-Corona-Zeit sogar eine Steigerung der Teilnehmer*innen-zahlen.

Zu 2.: Wir arbeiten mit bewährtem Programm, sehen aber die geänderten Lebensbedingungen unserer Teilnehmenden und werden in diesem Jahr und in den folgenden Jahren einige Veränderungen vornehmen wollen und müssen. Die Leitung wird in 2026 wechseln. Geplant ist ein stärkeres Engagement in Schulen, im Rahmen der GTS als auch im Bereich der Beteiligung und in der politischen Bildung. Beim letzteren Thema sehen wir ein enormes Defizit in den Schulen.

Zu 3.: Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die politische Bildung, durch das Kinder- Und Jugendbüro. Wir haben den Auftrag, das kommunale Gremium Jugendrat geschäftsführend zu betreuen, und sind für zahlreiche Beteiligungsprojekte in der Stadt verantwortlich. Außerdem sind wir Projektstellenträger von „politisch bilden, Demokratie erfahren, Jugend(sozial)arbeit vernetzen“ des Landes. Wir bringen politische Mandatsträger und Jugend zusammen, fördern



den Dialog und schaffen so ein gesellschaftspolitisches Bewusstsein. Wir werden kritisiert, dass wir Veranstaltungen auch mit Parteien aus dem rechten Rand organisieren. Es wird dabei übersehen, dass wir ihnen jedoch keine Bühne geben, sondern die Veranstaltungen ganz bewusst lenken und wir restriktive Vorgaben allen politischen Vertreter*innen vorgeben. Wir halten eine Aufklärung und Entlarvung von einfachen Argumenten für dringend notwendig. Es ist unsere Aufgabe, politische Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterhin ernsthaft zu betreiben.

ARBEITSGEMEINSCHAFT BURG WALDECK



Zu 1.: 2023 waren Folgen der Corona-Pandemie weiterhin spürbar: Es bleibt für uns und unsere Kooperationspartner nach wie vor schwierig, Teilnehmer*innen für Seminare, Freizeit- und Bildungsangebote zu mobilisieren. Mehrbettzimmer werden von Gruppen ungern voll belegt. Besucherzahlen bei Kulturveranstaltungen sind etwas gesunken, weniger stark als bei anderen Veranstaltern, aber doch merklich.

Zu 2.: 2024 ist für uns ein doppeltes Jubiläumsjahr: 60 Jahre Waldeck Open Air und 90 Jahre Gründung der ABW, mit

großem Festival am 21. bis 23. Juni. Das Freakquenz-Festival findet wieder statt, ebenso der Singewettstreit. Prägend für das Jahr 2023 und auch das Jahr 2024 ist der Wechsel in der Betriebsleitung: Wolfgang Mich und Vera Freund haben den Betrieb der ABW zum Ende des Jahres hin abgegeben. Seit Januar wird er von einem Team aus vier Personen geführt. Hauptamtliche Betriebsleitung und Bildungsreferentin ist Marlene Görger, die sich die Aufgaben des „Burgvogts“ mit Hein Heppenheimer, Jonas Lufft und Marie Sebald teilt.

Zu 3.: Ein stärkerer Fokus auf explizite Demokratieförderung in der Programmplanung, Kommunikation und Konzeption wird innerhalb des Vereins und vom Burgteam zum Ziel gesetzt, das wird also kommen; es gibt lose Aktionsbündnisse im Hunsrück, an denen unsere Mitglieder aber eher „privat“ teilnehmen. Die ABW war als Unterstützerin beteiligt an einer großen Demonstration in Simmern im Februar. Im aktuell leider noch begrenzten Rahmen unserer Möglichkeiten planen wir die Unterstützung von Kampagnen gegen rechts, Rassismus und Antisemitismus und für Demokratie in der direkten und digitalen Kommunikation. Beim Jubiläumsfestival werden „Laut gegen Nazis“ mit einem Infostand präsent sein.

NEWS

- INFORMATIONEN AUS DEM LANDESVERBAND -

DER LANDESVERBAND SOZIOKULTUR & KULTURELLE BILDUNG RLP E.V. WÄCHST.

- 5 NEUE MITGLIEDER AUFGENOMMEN -

Der Landesverband Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V. freut sich über fünf neue spannende Mitglieder. Bei der letzten Mitgliederversammlung im Juni wurden fünf neue Mitgliedseinrichtungen aufgenommen.

Nicht ganz so neu ist für den Verband die **Jugendkunstschule le filou** aus Trier, die seit einem Jahr schon als assoziiertes Mitglied zum Verband gehört. Entstanden sind sie aus einer Initiative der Tuchfabrik Trier und der Europäischen Akademie für Bildende Künste, die sich gemeinsam für eine eigenständige Jugendkunstschule engagiert haben. Zusammen mit weiteren Institutionen und Partnern haben sie es sich zum Ziel gemacht, die Kulturelle Kinder- und Jugendbildung der Großregion Trier zu fördern und auszubauen. Mehr unter <https://jugendkunstschule-trier.de>

Seit 1991 dient der **Herrenhof** mit seinen zahlreichen repräsentativen Räumen und seinem riesigen gepflasterten Innenhof der Stadt Neustadt und dem Ortsteil Mußbach als Kulisse für Kultur- und Festveranstaltungen und ermöglicht außerdem große Kunstausstellungen. Das Programm der dort ansässigen Fördergemeinschaft Herrenhof Mußbach e.V. ist durch ein vielfältiges kulturelles Angebot von, mit und für die Bewohner der Stadt wie auch für ein überregionales Publikum strukturiert. Mehr unter <https://www.herrenhof-mussbach.de>

In derselben Region, nur ein paar Kilometer weiter, entschied im Jahr 2021/2022 der Stadtrat Neustadt, dass das Gelände „Winzinger Str. 10“ als Sondergebiet für kulturelle Nutzung gesichert werden soll. Mitte 2021 konnten sich Interessierte um das Gelände mit einem Konzept bewerben. Unter 4 Bewerbern wurde das Konzept des Vereins **SoCu Neustadt e.V.** am Ende einstimmig vom Hauptausschuss der Stadt Neustadt ausgewählt und das Gelände durch einen langfristigen Pachtvertrag für den Verein gesichert. Von Clubkultur, Konzerten und Jugendarbeit bis hin zu einem wunderschönen Openair Bereich, die Arbeit des Vereins gestaltete sich sehr vielfältig. Mehr unter <https://>



Herrenhof Mussbach e.V.



Socu Neustadt

www.wir-schaffen-was.de/fuer-organisationen/liste-aller-organisationen/organisation/socu-neustadt-ev-verein-fuer-sozio-kultur.html

Mitten in der Innenstadt von Worms befinden sich die Räumlichkeiten der „Alten Pferdemetzgerei“ in der Rotkreuzgasse 4. Anfang 2018 wurde der Verein **Alte Pferdemetzgerei Rekiz e.V.** gegründet mit dem Ziel, diese Räumlichkeiten in ein regionales Ernährungs-, Kultur- und Informationszentrum auszubauen. Seit Bestehen des Vereins wurden durch verschiedene Veranstaltungen, Konzerte, Lesungen

und Ausstellungen sowie den Aufbau eines Gemeinschaftsgartens und eines Regionalladens ein Ort der Begegnung, Bildung und Veränderung in der Wormser Innenstadt geschaffen.

Der Fokus in den kommenden Jahren soll darauf gelegt werden das Kulturprogramms, die Vernetzung mit Kulturtreibenden, die Inklusionsarbeit und Raum für Erprobung und Begegnung in Form von Seminarräumen weiter auszubauen und Café und Gemeinschaftsgarten zur Verfügung zu stellen. Mehr unter <https://alte-pferdemetzgerei.de>

Seit 2004 realisiert **MitMachAusstellung e.V.**, als kulturschaffende Institution Projekte, die die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Rheinland-Pfalz stärken. Jedes Jahr gibt es eine neue „MiMa“, eine interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche, und jedes Jahr wird dort ein neues Thema in seiner ganzen Breite behandelt. Das Spektrum reicht von MINT-Themen wie Maschinen-Technik und Seifenblasen bis Musik und Sprache. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt dabei stets auf einer spielerischen, interaktiven und nachhaltigen Erfahrung. Die MiMa öffnet dabei auch sinnlichen und kreativen Aneignungsprozessen einen Raum, wie es ihn in seiner spezifischen Ausprägung in unserer Region nicht gibt. Mit ihrer einzigartigen Herangehensweise bildet ein Besuch in der MiMa Kompetenzen und ist ein wichtiges Gegengewicht zum digitalen Spielraum der Kinder. Mehr unter <https://mima-ingelheim.de>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES LANDESVERBANDS

Nur noch 1x im Jahr treffen wir uns persönlich zur Mitgliederversammlung in einer Mitgliedereinrichtung, zwischendurch tauschen wir uns zwei bis dreimal im Jahr per Videokonferenz aus. Das ist leistbarer und ökologischer. Schön war es, dass im Juni diesen Jahres sich knapp 50% der Mitglieder aus dem ganzen Land aufgemacht haben in den nördlichen Landesteil zum Kunstpavillion Burgbrohl bei AIM Atelier und Jugendkunstschule im ländlichen Raum - und sie wurden nicht enttäuscht. Ein wunderschöner Kunst- und Kulturort - ein inhaltlicher

interessanter Austausch zu verschiedenen Themen - außer den Formalien einer Mitgliederversammlung - und unsere Vorstandswahl. Wiedergewählt wurden fast einstimmig Margret Staal; Christoph Niessen und Christina Biundo. Zusätzlich, um eine Verjüngung des Vorstands in die Wege zu leiten, wurden Renate Ziegler von der Jugendkunstwerkstatt Bad Kreuznach und Jochen Leuf von der Kulturkarawane Trier als Beisitzer/innen gewählt, um in den nächsten 2 Jahre in die Arbeit des Vorstands hineinzuwachsen. Die Vorstellungen von 5 inter-

essierten Einrichtungen bzw. Initiativen zur Aufnahme in den Landesverband waren dann noch ein weiterer ausgesprochen interessanter Punkt. Die sehr unterschiedlicher Ansätze der Kulturarbeit für, mit und von den Menschen vor Ort, (siehe Bericht weiter unten) wie aber auch der Blick auf unsere Mitglieder insgesamt zeigen, welche Breite der regionalen Kulturarbeit - vielfach auch in ländlichen Regionen diese Einrichtungen leisten.

Dies oft mit hohem ehrenamtlichem Einsatz und unter sehr prekären finanziellen Situationen.



Mitgliedsversammlung bei gutem Essen und Sonne

MITGLIEDER GRÜNDEN AG DEMOKRATIE

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Landesverbandes Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V. gab es die Rückmeldung, dass es das dringende Bedürfnis gibt sich zu vernetzen und an dem Thema Demokratie zu arbeiten. Nach der Mitgliederversammlung am 04. Juni gab es am 09. Juni die Europawahl und die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz. Die sehr besorgniserregenden Wahler-

gebnisse verstärkten nochmal die Dringlichkeit sich zu dem Thema gemeinschaftlich aufzustellen. Die gegründete Arbeitsgemeinschaft Demokratie hat sich zu einer ersten konstituierenden Sitzung getroffen und eine Struktur überlegt, wie man in Zukunft zusammen arbeiten kann und welche ersten Ziele anvisiert werden können.

LÄNDERNACHRICHTEN DEMNÄCHST DIGITAL - NEUER NEWSLETTER FÜR DIE SOZIOKULTUR UND DIE KULTURELLE BILDUNG -



**SOZIOKULTUR
& KULTURELLE BILDUNG
RLP E.V.**

Ab dem 4. Quartal 2024 gibt es zukünftig die Ländernachrichten im Quartalsturnus digital im News-

letterformat. Ab Oktober kann man sich auf der Seite des Verbandes Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V. und auch auf der Seite des Kulturbüros aktiv dafür anmelden. Es wird aber auch ein Mailing mit allen Informationen zu dem neuen Newsletter geben, bei dem man sich dann aktiv anmelden kann.

WIR LEBEN

DEMO KRATIE

*
SOZIO
KULTUR

WIR LEBEN DEMOKRATIE

Der Bundesverband Soziokultur ruft angesichts der gesellschaftspolitischen Entwicklungen gemeinsam mit seinen Landesverbänden dazu auf, gemeinsam und sichtbar ein Ausrufezeichen für Demokratie und Vielfalt zu setzen. Wir positionieren uns klar und deutlich: Wir treten für die Demokratie ein, in all unserem Schaffen!

Für eine offene, pluralistische Gesellschaft braucht es offene Orte der Gemeinschaft.

Unkompliziert und mit weit geöffneten Türen schafft es die Soziokultur seit 50 Jahren über Kunst und Kultur, Menschen aller Altersgruppen in Verbindung und in den Dialog zu bringen – unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen oder politischen Hintergrund. Soziokulturelle Zentren und Initiativen stehen aber jetzt schon nicht nur in Sachsen, Brandenburg und Thüringen im Fokus rechtsextremer Anfeindungen. Wir sagen deutlich: Diese Orte müssen als Freiräume erhalten bleiben, als belebende Orte der Gemeinschaft, Experimentierfelder für Engagement und gesellschaftspolitische Auseinandersetzung. Gerade jetzt braucht es diese Räume für Begegnung, an denen es möglich ist, gemeinsam soziale Anliegen zu diskutieren und Lösungen für ein gutes Zusammenleben zu finden. All das ist genuin für eine offene und pluralistische Gesellschaft.

Ob mit ihrer Form der kollektiven Führungsmodelle, Strukturen auf Ehrenamtsbasis, der gleichwertigen Anerkennung unterschiedlicher Kulturformen oder der Beteiligung aller die dabei sein wollen – die Soziokultur lebt Demokratie in all ihren Arbeitsfeldern. Kulturelle Vielfalt und Selbstbestimmung, das Experimentieren und Neuentwickeln stehen im Vordergrund und bereichern gegenseitiges Verständnis. In den soziokulturellen Zentren wird eine Gestaltung der Gesellschaft alltäglich erprobt und gelebt – ein idealer Startpunkt für alltägliches politisches Engagement.

Vielfalt bedeutet Kraft und gleichberechtigte Teilhabe



GEDANKENRÄUME ÖFFNEN! NEUE MOTIVATION FÜR DAS MORGEN UND ÜBERMORGEN

- JUGENDKUNSTSCHULTAG MAL ANDERS
AM 29. OKTOBER 2024, 10-16:30 UHR,
JUGENDKUNSTWERKSTATT KOBLENZ -

Anders als die Abläufe der bisherigen Jugendkunstschultage möchten wir diesmal den Tag völlig anders beschreiten: Das Performancekollektiv Frl. Wunder AG wurde eingeladen, den Tag mitzugestalten. Austausch und Begegnung sollen im Mittelpunkt stehen. Das Kollektiv entwirft den Tag als gemeinsames Erlebnis mit künstlerischen Experimenten, das (Gedanken-)Räume öffnet für schlummernde Utopien, gewachsene Wünsche und neue Motivationen für das Morgen und Übermorgen in der Arbeit der Jugendkunstschulen.

An welchen Orten wollen wir arbeiten? Was inspiriert uns in unserer Arbeit?

Worauf sind wir stolz? Was können wir loslassen?

Mit viel Erfahrung im Eröffnen von außeralltäglichen Erfahrungsräumen und als Leiter*innen von performativen Workshops begleitet die Frl. Wunder AG uns über verschiedene Runden in immer neuen (Zufalls-)Gemeinschaften durch den Tag. Dabei be-

wegen sich die Teilnehmenden vom Träumen zum Materialisieren und verwandeln so die Räume der Jugendkunstwerkstatt in einen brummenen Bienenstock auf ihrem Weg zwischen kleinen und großen Zusammenkünften.

Die Frl. Wunder AG produziert seit 2006 als mittlerweile neunköpfiges Performancekollektiv Bühnenformate, Performances und Interventionen im öffentlichen Raum. Sie inszeniert Magic Moments visionärer Gesellschaftsmodelle und Alltagsutopien und schafft partizipative Erfahrungsräume. Der Jugendkunstschultag wird gestaltet von Micha Kranixfeld, Verena Lobert, Svenja Wolff und Marleen Wolter.

Als Fachverband für Jugendkunstschulen in Rheinland-Pfalz wurde der Landesverband Soziokultur & Kulturelle Bildung RLP e.V. mit der Overheadaufgabe der Begleitung und Unterstützung der Initiativen beauftragt.



Bild einer Performance von Frl. Wunder AG

ERFOLGREICHES PINK FUTURE JUGEND-KULTUR-FESTIVAL BEGEISTERT 5000 BESU- CHER*INNEN IN TRIER

- VON TORSTEN HEINZ, KULTURKARAWANE -

Am 06. und 07. Juli fand die zweite Auflage des Pink Future Jugend-Kultur-Festivals in Trier statt. Über 5000 Gäste besuchten das partizipative Festival im Palastgarten, mitten in der Innenstadt. Bei bestem Wetter und freiem Eintritt zeigten Kinder, Jugendliche und Familien Begeisterung für das breite Angebot von Live-Musik, Workshops zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein, Mitmach-Zirkus, Skate-Sessions, Infoständen und Flohmarkt.

Mit dem Pink Future Festival möchten die Träger, die Kunstflotte Trier gUG, die le filou - Jugendkunstschule Trier, die Kulturkarawane gUG und die Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz, ein sichtbares Beispiel dafür sein, wie Kulturprojekte im städtischen Raum lebendig werden können. Oberbürgermeister Wolfram Leibe versprach seine weitreichende Unterstützung für eine Durchführung im kommenden Jahr und betonte die Bedeutung einer langfristigen Verstärkung des Angebotes. Bereits auf dem Festival sicherte er seine Schirmherrschaft für das nächste Jahr zu.



Die wichtigste Rolle spielten die 20 Jugendlichen, die das Festival maßgeblich in Planung, Organisation und Durchführung leiteten. Ihre Partizipation und ihr Engagement waren entscheidend für den Erfolg des Festivals. Lotte Limmer, eine der beteiligten Jugendlichen, betonte: „Es war unglaublich schön, zu sehen, wie unsere Ideen und unsere harte Arbeit so ein wundervolles Festival geformt haben. Wir konnten viel lernen und sind stolz darauf, was wir zusammen mit den ganzen wunderbaren Menschen auf die Beine gestellt haben.“

Christina Biundo von der Servicestelle Kulturelle Bildung und Till Thurner von der Jugendkunstschule le filou zeigen sich ebenfalls begeistert: „Das Festival hat gezeigt, dass sich Jugendliche sehr wohl ehrenamtlich engagieren und einbringen, wenn ihre Interessen und Bedürfnisse ernst genommen werden. Pink Future hat gezeigt, wie ein solches partizipatives Format das städtische Leben bereichern kann.“

Auch im Bereich des inklusiven Veranstaltens wurden wichtige Meilensteine erreicht. Jochen Leuf von der Kulturkarawane erklärte: „Das erste Mal konnten wir auf einer Veranstaltung eine KI-gestützte Echtzeittranskription von Moderationen und Texten für gehörlose Menschen auf einem Bildschirm neben der Bühne anbieten. Unsere Maßnahmen für blinde und sehbehinderte Menschen sowie für gehbehinderte Menschen erfuhren ebenfalls positive Resonanz. Dies ist erst der Anfang eines Weges, den wir nun konsequent mit und für Menschen mit Einschränkungen weitergehen werden. Ziel der Kulturkarawane ist es, Veranstaltungen an wechselnden Orten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip möglichst barrierefrei auszustatten.“

Das Pink Future Jugend-Kultur-Festival zeigte eindrucksvoll, dass kulturelle Veranstaltungen im Herzen der Stadt auf breite Akzeptanz stoßen und als inklusiver Treffpunkt für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen dienen können. Die Veranstalter und Unterstützer blicken bereits mit Vorfreude auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

